

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 138 (1987)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MAYER, H., AKSOY, H.:

Wälder der Türkei

84 Abbildungen, 8 Tabellen, 290 Seiten
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York,
1986, DM 58, –

Kernstück des Buches ist die geographisch standörtliche Gliederung und Typisierung der Wälder der gesamten Türkei. Zu diesem Zweck wurden auf vielen Studienreisen und Studienaufenthalten zwischen 1955 und 1985 unzählige Beschreibungen typischer Bestandesstrukturen angefertigt, von denen jetzt viele veröffentlicht werden.

Diese Bestandesbeschreibungen enthalten Lage- und Standortsbeschreibung (Meereshöhe, Orographie, klimatische Charakterisierung usw.), Baumhöhen, Durchmesser, Wüchsigkeit, petrographisch-mineralogische Umschreibung des Untergrundes, Bestandesgeschichte sowie Artenzusammensetzung der Baum-, der Strauch- und meist auch der hauptsächlichsten Arten der Krautschicht. Augenfälligstes Merkmal der Bestandesbeschreibungen stellt das gezeichnete Bestandesprofil, ein Aufriss von 50 m Länge, dar, das besser als viele Worte Bestandesstruktur und -textur vermittelt.

So gewinnt man sehr schnell einen Eindruck von der Variationsbreite der Bestandesstrukturen von autochthonen *Abies bornmülleriana*-Wäldern unter sommerfeuchtem euxinischem und subeuxinischem Klima im Westen des Pontischen Gebirges oder vom osteuxinischen *Abies nordmanniana*-Wald («pontus euxinus» hiess in der Antike das Schwarze Meer).

Die Türkei hat waldkundlich jedoch viel mehr zu bieten, und zwar von mitteleuropäisch anmutenden Laubmischwäldern verschiedenster Zusammensetzung über mannigfaltige anatolische Steppenwälder zu mediterranen Wäldern fast unerschöpflichen strukturellen und floristischen Reichtums.

Was an waldbaulichen Grundlagen, an Naturgegebenheiten und kulturellen Einflüssen für die Ausbildung und Verbreitung der verschiedenen Waldformen von Bedeutung ist, wird aus einer eindrucklichen Zahl von Quellen

in einer hervorragenden Einführung zusammengefasst. Man liest von einer überdurchschnittlich endemitenreichen Flora mit insgesamt rund 9000 Pflanzenarten in 850 Gattungen. Von den wichtigsten der über 300 Baum- und Gebüscharten werden Eigenschaften und Verbreitung wiedergegeben. Die physisch-geographischen, die geologischen und bodenkundlichen Voraussetzungen werden in Grundzügen vermittelt. Eingehende Angaben findet man über die klimatische Situation und über den anthropogenen Einfluss auf Wald und Entwaldung. Schliesslich fehlt auch eine Rekonstruktion der natürlichen Bewaldung nicht.

Das Buch ist nicht nur wald- oder vegetationskundlichen Türkeireisenden als Einführung zu empfehlen. Der Schweizer Forstmann kann aus Quervergleichen des Verhaltens von Baumarten viel profitieren. Denn es gibt dort einige Baumarten, die auch in der Schweiz heimisch oder eingeführt sind.

Schade ist, dass das Buch in Schreibmaschienschrift gedruckt wurde. Ein Satz in einer üblichen Druckschrift hätte eine übersichtlichere Gestaltung des Textes erlaubt. Sind Setzerstunden heute tatsächlich unbezahlbar?

N. Kuhn